

Modulhandbuch  
1-Fach-Bachelor  
**„Archäologische Wissenschaften“**

**Legende**

Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung	Re/akTeil
Referat mit einer Dauer von # Zeitminuten	R(#)
Thesenpapier im Umfang von # Seiten	ThP(#)
Hausarbeit im Umfang von # Seiten	HA(#)
Klausur im Umfang von # Zeitminuten	KI(#)
Essay über ein Objekt / Thema im Umfang von # Seiten	Essay(#)
Protokoll einer Sitzung im Umfang von # Seiten	Prot(#)
Praktikum: Teilnahme an einem mind. 2-wöchigen Praktikum im Ausland oder mind. 4-wöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.	PR(#)

## Integrierte Module

<b>ArWi 1</b>	<b>Workload</b> 420 h	<b>Kreditpunkte</b> 14	<b>Studiensemester</b> 1. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) 3x Proseminar b) Tutorium c) Ringvorlesung	<b>Kontaktzeit</b> a) 6 SWS / 90 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 180 h 60 h 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 60	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Das Modul dient, aufbauend auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung, dem Erwerb eines Überblicks über die grundlegenden Kenntnisse, wichtigsten Methoden, Prinzipien und Arbeitsweisen der Archäologischen Wissenschaften (Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Archäometrie). Darüber hinaus wird ein kritisches Verständnis dieser Methoden, Prinzipien und Arbeitsweisen vermittelt.</p> <p>Nach erfolgreichem Absolvieren haben die Absolvent(inn)en grundlegende Kenntnisse in den archäologischen Gattungen und Arbeitsmethoden erworben, können diese erklären und fallbezogen anwenden. Sie haben fachspezifische Recherchewerkzeuge kennengelernt und können sich darüber eigenständig weitere Informationen erschließen. Diese können sie in wissenschaftlichen Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) nutzen. Das Modul stellt somit die Voraussetzung zum erfolgreichen Absolvieren der folgenden Module dar.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul integriert eine Einführung in die Teildisziplinen der Archäologischen Wissenschaften (Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Archäometrie) mit einem entsprechenden Tutorium sowie einer Ringvorlesung.</p> <p>In den Proseminaren werden die Denkmäler bzw. Quellengattungen der Klassischen und der Ur- und frühgeschichtlichen Archäologie exemplarisch vorgestellt und die Studierenden in die Methoden der Archäologien eingeführt. Daneben erfolgt eine Vermittlung der Umriss der Forschungsgeschichte bzw. Genese der Fächer. Die Einführung Archäometrie stellt Grundkenntnisse einschlägig relevanter naturwissenschaftlicher Methoden vor und diskutiert deren Anwendbarkeit.</p> <p>Das begleitende Tutorium leitet zu selbstständigem Studieren und wissenschaftlichem Arbeiten an. Es macht dazu auch mit der Ausstattung des Instituts bzw. der zentralen Bibliothek und fachspezifischen Recherchewerkzeugen wie Katalogen, Datenbanken und Onlinere Ressourcen vertraut.</p> <p>Die Ringvorlesung wird thematisch von den Dozent(inn)en des Instituts für Archäologische Wissenschaften gemäß der jeweiligen Forschungsschwerpunkte gestaltet. Anhand dieser schlaglichtartigen Beleuchtung von Einzelthemen werden die Studierenden frühzeitig an die besonderen Schwerpunkte und die damit verbundenen aktuellen Forschungsdiskurse der Archäologien herangeführt.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Proseminare erfolgen mit frontalen ebenso wie selbstständig von den Seminarteilnehmer(inne)n zu gestaltenden Einheiten sowie mit Gruppenarbeitsphasen. Die Tutorien erfolgen zum Teil in Anleitung durch die Tutor(inn)en, zum Teil in Gruppenarbeit. Die Ringvorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen.</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Zulassung zum 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung: KI(90). Die Modulprüfung von ArWi 1 besteht aus drei gleichwertigen Abschnitten (KA, UFG, AM), die jeweils bestanden werden müssen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Re/akTeil an den Einführungsseminaren, der Ringvorlesung und dem Tutorium, Arbeitsbeiträge in den jeweiligen Seminaren und dem Tutorium; die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“ Ohne Tutorium im Ergänzungsbereich des MA „Mittelalter- und Renaissancestudien“.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt nicht in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt - Ur- und Frühgeschichte: Abar, Tutor(in) - Klassische Archäologie: Agelidis, Blume, Morstadt, Tutor(in) - Archäometrie: Boenke, Sikorski, Kozak, Tutor(in) - alle im Akkreditierungsantrag genannten Lehrenden
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>ArWi 2</b>	<b>Workload</b> 450 h	<b>Kreditpunkte</b> 15	<b>Studiensemester</b> 2.–3. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar/Übung UFG b) Seminar/Übung KA c) Seminar/Übung AM	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 120 h 120 h 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Es werden grundlegende Kenntnisse der Methoden und Arbeitsweisen der Klassischen Archäologie, der Ur- und Frühgeschichte und der Archäometrie und deren Anwendung auf archäologische Fragestellungen vermittelt. Es werden weitere Lerngebiete auf aktuellem Stand erschlossen (Wissensverbreiterung) und fachliche Problemstellungen in angemessener Form behandelt. Insbesondere aber wird die Anwendung von Methoden und Arbeitsweisen mittels instrumentaler Kompetenzen zur Wissensanwendung und Problemlösung eingeübt.  Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens und der erworbenen Methodenkompetenzen Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen und geeigneter Methodenwahl zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				

	<p>Integriertes Modul, bestehend aus möglichst je einem/r methodenorientierten fachspezifischen oder berufsfeldorientierten Seminar/Übung der Fächer Klassischer Archäologie, Ur- und Frühgeschichte und Archäometrie:</p> <p>a) Ur- und Frühgeschichte: Behandelt werden Methoden, darunter etwa Prospektionsmethoden (auch geophysikalische Methoden und Luftbildarchäologie) und geographische Informationssysteme, Fundbearbeitung, Theoriebildung und kulturanthropologische Ansätze in der Ur- und frühgeschichtlichen Archäologie. Weiterhin wird mit denkmalenschutz-rechtlichen Themen das Berufsbild Archäologie bedient.</p> <p>b) Klassische Archäologie: Behandelt werden Methoden, Fundbearbeitung, Bauaufnahme, Theoriebildung und kulturanthropologische Ansätze sowie museologische Aspekte der Klassischen Archäologie.</p> <p>c) Archäometrie: Vorgestellt und exemplarisch erprobt werden naturwissenschaftliche Methoden in ihren archäologischen Anwendungen, dabei Materialanalysen, Provenienzstudien und Prospektionsmethoden im Wechsel.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminare und Übungen mit studentischer Beteiligung; Referate und Gruppenarbeit.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Absolvierung bzw. gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA (25)</p> <p>Die Modulprüfung von ArWi 2 besteht aus drei gleichwertigen Abschnitten, die jeweils bestanden werden müssen.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, 3 x R(45), 3 x ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an den Seminaren/Übungen entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da es sich um Veranstaltungen mit praxisorientiertem Charakter handelt.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ur- und Frühgeschichte: Ebel-Zepezauer, Song</li> <li>- Klassische Archäologie: Agelidis, Blume, Huy, Weber-Lehmann</li> <li>- Archäometrie: Boenke, Klein, Sikorski, Yağın</li> </ul>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>ArWi 3</b>	<b>Workload</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	210 h	7	2.–6. Semester	Jedes Semester	ein Semester

1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung UFG / KA / AM b) Seminar/Übung UFG / KA / AM	2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	30 h 120 h	ca. 25
2	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Grundlegende Kenntnisse exemplarischer Quellengattungen und Epochen in den Arbeitsbereichen der Klassischen Archäologie, der Ur- und Frühgeschichte Archäologie und der Archäometrie in disziplinenübergreifenden Themen. Die Absolvent(inn)en können etwa Methoden und Arbeitsweisen aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich in kulturhistorische Interpretationsansätze integrieren. Sie sind somit in der Lage, disziplinenübergreifende Themen erfolgreich zu bearbeiten, anzuwenden und entsprechende Erkenntnisse fachgerecht zu kommunizieren.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung steht hier die Stärkung instrumentaler und systemischer Kompetenzen im Vordergrund. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder unter Anleitung sachgerecht einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.</p> <p>Weiterhin müssen eigene Beweisführungen entwickelt und vertreten werden. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert. Dabei werden die kommunikativen Fähigkeiten durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut. Die Absolvent(inn)en des Moduls können die sachgerecht eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren.</p>			
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das integrierte Modul bestehend aus je einem inhaltlich abgestimmten inter- oder transdisziplinären, auf Quellengattungen bzw. Epochen ausgerichteten Seminar und einer Vorlesung der Fächer Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Archäometrie. Anhand ausgesuchter Fundgruppen sollen vertiefte Kenntnisse zu zentralen Abschnitten des Gegenstandsbereiches der beteiligten Archäologien und ihrer Schnittmengen behandelt werden. Dies können etwa epochen- oder zeitenübergreifende Themen wie der östliche Mittelmeerraum in Bronze- und Eisenzeit oder Rom und die Provinzen des römischen Reiches, insbesondere aber Theorien und Methoden, die Verknüpfung von naturwissenschaftlichen Methoden und kulturhistorischen Fragen sowie Kulturgüterschutz sein.</p>			
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar oder die Übung als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>			
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> ArWi 1 sollte absolviert sein</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>			
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>			
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>			
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>			

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt - Ur- und Frühgeschichte: Ebel-Zepezauer, v. Räden, Song, Stöllner - Klassische Archäologie: Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3 - Archäometrie: Boenke, Klein, Yalçın
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

# Klassische Archäologie

## Fachmodule

Fachmodul 1: Vertiefung Klassische Archäologie	Workload 210 h	Kredit- punkte 7	Studiense- mester 1.–6. (1.–2.) Semester	Häufigkeit des An- gebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Seminar/Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
2	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Aufbauend auf ArWi 1 vertiefte exemplarische Einführung in die Denkmäler bzw. Quellengattungen der Klassischen Archäologie</p> <p>Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die archäologischen Zeugnisse einer Epoche, Gattung oder Region erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Informationen beschaffen sowie neue Funde/Befunde bewerten und unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.</p>				
3	<b>Inhalte</b> <p>Die Vorlesung vermittelt, aufbauend auf ArWi 1 einen vertiefenden Überblick über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden anhand von Befunden/Funden der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen, es folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung.</p>				
4	<b>Lehrformen</b> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <p><b>Formal:</b> Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.  <b>Inhaltlich:</b> keine</p>				
6	<b>Prüfungsformen</b> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				



	<p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Berns, NN W3</p> <p>b) Berns, NN W3</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Fachmodul 2	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	210 h	7	1.–6. (1.–2.) Semester	Jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	30 h	ca. 25	
	b) Seminar/Übung	2 SWS / 30 h	120 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Erweiterte Kenntnisse der allgemeinen Grundlagen des Faches Klassische Archäologie; Kennen und Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden wie etwa Stil- und Formanalyse, Typologie, Ikonographie, Urbanistik; Einübung fachbezogener Argumentation und fachbezogenen Austauschs.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die archäologischen Zeugnisse einer Epoche, Gattung oder Region erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Informationen beschaffen sowie neue Funde/Befunde bewerten und unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen</p>				

	<p>Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen und der Erprobung von Methoden, es folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3</p> <p>b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

## Fachmodul 3:

Eines der Fachmodule der UFG

Fachmodul 4	Workload 210 h	Kreditpunkte 7	Studiensemester 1.–6. (1.–2.) Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	

	b) Seminar/Übung	2 SWS / 30 h	120 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Erweiterte Kenntnisse der allgemeinen Grundlagen des Faches Klassische Archäologie; Kennen und Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden wie etwa Stil- und Formanalyse, Typologie, Ikonographie, Urbanistik; Einübung fachbezogener Argumentation und fachbezogenen Austauschs.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die archäologischen Zeugnisse einer Epoche, Gattung oder Region erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Informationen beschaffen sowie neue Funde/Befunde bewerten und unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.</p>			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen und der Erprobung von Methoden, es folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung.</p>			
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>			
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <p><b>Formal:</b> Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.  <b>Inhaltlich:</b> keine</p>			
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>			
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>			
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> <p>keine</p>			
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>			

	Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3 b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

### Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul 1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12	Studiensemester 4.–6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Hauptseminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 270 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Vertiefte, exemplarische Kenntnisse zentraler Gattungen und Phänomene sowie Fragestellungen und methodische Ansätze der Klassischen Archäologie. Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus auch Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten. Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation. Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.				

	<b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung: HA(15–18)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3 b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Schwerpunktmodul 2	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12	4.–6. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Hauptseminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 270 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Vertiefte, exemplarische Kenntnisse zentraler Gattungen und Phänomene sowie Fragestellungen und methodische Ansätze der Klassischen Archäologie. Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus auch Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten. Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und				

	<p>Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3</p> <p>b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Schwerpunktmodul 3	Workload 360 h	Kreditpunkte 12	Studiensemester 4.–6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung		2 SWS / 30 h	30 h	ca. 25
	b) Hauptseminar		2 SWS / 30 h	270 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Vertiefte, exemplarische Kenntnisse zentraler Gattungen und Phänomene sowie Fragestellungen und methodische Ansätze der Klassischen Archäologie.				
	Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der				

	<p>Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus auch Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.</p> <p>Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3</p> <p>b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Schwerpunkt-modul 4	Workload 360 h	Kredit-punkte 12	Studiense-mester 4.–6. Semes-ter	Häufigkeit des An-gebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Hauptseminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 270 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Vertiefte, exemplarische Kenntnisse zentraler Gattungen und Phänomene sowie Fragestellungen und methodische Ansätze der Klassischen Archäologie.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus auch Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.</p> <p>Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>				



<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3 b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## Praktikumsmodul

Praktikums- modul	Workload 360 h	Kredit- punkte 12	Studiense- mester 3.–5. Semes- ter	Häufigkeit des An- gebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung/Kolloquium b) Übung c) Praktikum / Lehrgrabung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 140 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 120 h 10 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen  Vertiefter Einblick in die grundlegenden Methoden der Quellengewinnung und deren Verzahnung mit der aktuellen Forschung des Faches Klassische Archäologie sowie Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit.  Im Vordergrund steht die Förderung instrumentaler Kompetenzen: Die Absolvent(inn)en des Moduls können das erworbene Wissen und die erlernten methodischen Fähigkeiten an archäologischen Befunden/Funden in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, auf Basis bekannter Ansätze durch Übertragung und Modifikation neue komplexere Lösungen zu entwickeln und allein wie auch in teamorientiertem Arbeiten fachgerecht darzustellen und in der Gruppe fachlich zu kommunizieren. Weiterhin sind sie befähigt, Lern- und Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenbedingungen selbst zu organisieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Die Vorlesung/das Kolloquium vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation.  In der Übung werden Methoden und Fundbearbeitung sowie museologische Aspekte der Klassischen Archäologie praxisorientiert erprobt.  Das Praktikum oder die Teilnahme an einer der forschungsbegleitenden Lehrgrabungen des Instituts dient der konkreten Anwendung der erworbenen Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung museologischer oder feldarchäologischer Methoden.  Das Praktikum kann lt. FSB zu GPO § 7 in Ausnahmefällen durch eine Exkursion ersetzt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen bzw. das Kolloquium als Vortragsreihe, das Praktikum mit einer regelmäßigen, aktiven Teilnahme (in der vorlesungsfreien				

	Zeit) über mindestens vier Wochen im Inland und zwei Wochen im Ausland z.B. in der Bodendenkmalpflege, in Museen, an einer Lehrgrabung des Instituts.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein. <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung: HS (10)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), PR (4), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Praktikum entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt nicht in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3/Dozent(inn)en des Instituts b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3 c) externe Praktikumsanbieter/Berns
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

# Ur- und Frühgeschichte

## Fachmodule

Fachmodul 1	Workload 210 h	Kreditpunkte 7	Studiensemester 1.–6. (1.–2.) Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Seminar/Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Erweiterte Kenntnisse der Epochen, Regionen, Quellenkunde und Fundbearbeitung im Arbeitsbereich der Ur- und Frühgeschichte; Kennen und Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden; Einübung fachbezogener Argumentation und fachbezogenen Austauschs.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die archäologischen Zeugnisse einer Epoche, Gattung oder Region erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Informationen beschaffen sowie neue Funde/Befunde bewerten und unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter (Stein- und Metallzeiten, Römische Kaiserzeit und römische Provinzen, Völkerwanderungszeit und Frühmittelalter, im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen und der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Die Absolvent(inn)en lernen etwa anhand von Originalen aus der Lehrsammlung der Ur- und Frühgeschichte die Möglichkeiten und Grenzen von zeitlichen Einordnung und typologischen Gliederungen kennen, weiterhin die unterschiedlichen Herstellungsverfahren von Artefakten (durch experimentelle Anteile unterstützt), die funktionale Ansprache von Objekten, die Analyse von Kontexten, weitergehende Deutungen sowie die Entwicklungen und Einbeziehung von Umweltgeschichte. Die Arbeit mit einschlägigen Materialvorlagen wird eingeübt.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar oder die Übung als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
<b>9</b>	Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

Fachmodul 2	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	210 h	7	1.–6. (1.–2.) Semester	Jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Seminar/Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Erweiterte Kenntnisse der Epochen, Regionen, Quellenkunde und Fundbearbeitung im Arbeitsbereich der Ur- und Frühgeschichte; Kennen und Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden; Einübung fachbezogener Argumentation und fachbezogenen Austauschs. Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die archäologischen Zeugnisse und ihrer Herstellungstechniken erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Informationen beschaffen sowie neue Funde/Befunde bewerten und unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. In den experimentell ausgerichteten Anteilen haben sie zudem teamorientiertes Arbeiten erlernt. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				

	<p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter (Stein- und Metallzeiten, Römische Kaiserzeit und römische Provinzen, Völkerwanderungszeit und Frühmittelalter, im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen und der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Es werden grundlegende Aspekte der Herstellungstechnik von Stein-, Keramik- oder Metallartefakten vermittelt. Anhand der einschlägigen Literatur soll in traditionelle Herstellungsverfahren eingeführt werden, möglich sind darüber hinaus der Besuch experimenteller Veranstaltungen oder Besuche bei Töpfern oder Schmieden. Anhand ausgewählter Artefakte wird gefragt, welche Merkmale der Objekte selbst uns Auskunft geben über ihre Herstellung und welche Analysemethoden ergänzend herangezogen werden können.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar oder die Übung als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden</p> <p>b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

### Fachmodul 3:

Eines der Fachmodule der Klassischen Archäologie (empfohlen wird Fachmodul 1: Vertiefung Klassische Archäologie)

Fachmodul 4	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
-------------	----------	--------------	-----------------	-------------------------	-------

	210 h	7	1.–6. (3.–4.) Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Seminar/Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Kennen und Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden; Einübung fachbezogener Argumentation und fachbezogenen Austauschs.</p> <p>Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die archäologischen Zeugnisse einer Epoche, Gattung oder Region erworben. Sie können nun auch Methoden und Arbeitsweisen aus dem naturwissenschaftlich-technischen oder sozialanthropologischen Bereich in kulturhistorische Interpretationsansätze integrieren. Sie sind somit in der Lage, disziplinenübergreifende Themen erfolgreich zu bearbeiten, anzuwenden und entsprechende Erkenntnisse fachgerecht zu kommunizieren.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter (Stein- und Metallzeiten, Römische Kaiserzeit und römische Provinzen, Völkerwanderungszeit und Frühmittelalter, im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten Erprobung und Anwendung etwa von geographischen Informationssystemen, verschiedenen Prospektionsmethoden (z.B. geophysikalischen Messungen – in Zusammenarbeit mit der Geowissenschaftlichen Fakultät, Luftbildarchäologie), kartographischen Auswertungen, Theoriemodellen.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar oder die Übung als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p>				

	Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul 1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12	Studiensemester 4.–6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Hauptseminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 270 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen  Vertiefte, exemplarische Kenntnisse der Epochen, Regionen und Quellengattungen im Arbeitsbereich der Ur- und Frühgeschichte unter Berücksichtigung und Anwendung historischer Fragestellungen und methodischer Ansätze der ur- und frühgeschichtlichen Forschung, besonders der Älteren Urgeschichte.  Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus auch Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.  Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde von der Steinzeit bis in die späte Bronzezeit, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.  Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über zeitliche Einordnungen und typologische Gliederungen, unterschiedliche Herstellungsverfahren von Artefakten, funktionale Ansprachen von Objekten, Analysen von Kontexten und interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	<p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden</p> <p>b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Schwerpunktmodul 2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12	Studiensemester 4.–6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung		2 SWS / 30 h	30 h	ca. 25
	b) Hauptseminar		2 SWS / 30 h	270 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Vertiefte, exemplarische Kenntnisse der Epochen, Regionen und Quellengattungen im Arbeitsbereich der Ur- und Frühgeschichte unter Berücksichtigung und Anwendung historischer Fragestellungen und methodischer Ansätze der ur- und frühgeschichtlichen Forschung, besonders der Metallzeiten.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.</p> <p>Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				



	<p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der Bronze- und Eisenzeit, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über zeitliche Einordnungen und typologische Gliederungen, unterschiedliche Herstellungsverfahren von Artefakten, funktionale Ansprachen von Objekten, Analysen von Kontexten und interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden</p> <p>b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Schwerpunktmodul 3	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12	4.–6. Semester	Jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	30 h	ca. 25	
	b) Hauptseminar	2 SWS / 30 h	270 h		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				

	<p>Vertiefte, exemplarische Kenntnisse der Epochen, Regionen und Quellengattungen im Arbeitsbereich der Ur- und Frühgeschichte unter Berücksichtigung und Anwendung historischer Fragestellungen und methodischer Ansätze der ur- und frühgeschichtlichen Forschung, besonders der Metallzeiten.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.</p> <p>Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der Bronze- und Eisenzeit, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über zeitliche Einordnungen und typologische Gliederungen, unterschiedliche Herstellungsverfahren von Artefakten, funktionale Ansprachen von Objekten, Analysen von Kontexten und interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden</p> <p>b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden</p>

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>
-----------	-------------------------------

<b>Schwerpunkt- modul 4</b>	<b>Workload</b> 360 h	<b>Kredit- punkte</b> 12	<b>Studiense- mester</b> 4.–6. Semes- ter	<b>Häufigkeit des An- gebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Hauptseminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 270 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Vertiefte, exemplarische Kenntnisse der Epochen, Regionen und Quellengattungen im Arbeitsbereich der Ur- und Frühgeschichte unter Berücksichtigung und Anwendung historischer Fragestellungen und methodischer Ansätze der ur- und frühgeschichtlichen Forschung, besonders der Frühgeschichte.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.</p> <p>Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der Latènezeit bis zum Frühmittelalter, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über zeitliche Einordnungen und typologische Gliederungen, unterschiedliche Herstellungsverfahren von Artefakten, funktionale Ansprachen von Objekten, Analysen von Kontexten und interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung</p>				

	steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

### Praktikumsmodul

Praktikumsmodul	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12	3.–5. Semester	Jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung/Kolloquium b) Übung c) Praktikum / Lehrgrabung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 140 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 120 h 10 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Vertiefter Einblick in die grundlegenden Methoden der Quellengewinnung und deren Verzahnung mit der aktuellen Forschung des Faches Ur- und Frühgeschichte sowie Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit. Im Vordergrund steht die Förderung instrumentaler Kompetenzen: Die Absolvent(inn)en des Moduls können das erworbene Wissen und die erlernten methodischen Fähigkeiten an archäologischen Befunden/Funden in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, auf Basis bekannter Ansätze durch Übertragung und Modifikation neue komplexere Lösungen zu entwickeln und allein wie auch in teamorientiertem Arbeiten fachgerecht darzustellen und in der Gruppe fachlich zu kommunizieren. Weiterhin sind sie befähigt, Lern- und Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenbedingungen selbst zu organisieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung/das Kolloquium vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften. In der Übung werden Methoden und Fundbearbeitung (z.B. Vermessen, Zeichnen von Keramik) vermittelt und eingeübt. Das Praktikum oder die Teilnahme an einer der forschungsbegleitenden Lehrgrabungen des Instituts dient dem vertieften Kennenlernen einer Fundregion und deren kulturhistorischen und naturräumlichen Rahmenbedingungen. Dabei werden die erworbenen Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung museologischer oder feldarchäologischer Methoden angewendet. Es				

	<p>dient der Erprobung und Vertiefung instrumenteller Fähigkeiten sowie dazu Erfahrungen mit unterschiedlichen Lernorten zu machen.</p> <p>Das Praktikum kann lt. FSB zu GPO § 7 in Ausnahmefällen durch eine Exkursion ersetzt werden.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen bzw. das Kolloquium als Vortragsreihe, das Praktikum mit einer regelmäßigen, aktiven Teilnahme (in der vorlesungsfreien Zeit) über mindestens vier Wochen im Inland und zwei Wochen im Ausland z.B. in der Bodendenkmalpflege, in Museen, an einer Lehrgrabung des Instituts.</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HS (10)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), PR (4), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Praktikum entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Im 2-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt nicht in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden / Dozent(innen) des Instituts</p> <p>b) Dozent(innen) des Instituts</p> <p>c) externe Praktikumsanbieter / Stöllner, von Rüden</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

# Archäometrie

## Fachmodule

Fachmodul 1: Vertiefung Archäometrie	Workload 210 h	Kredit- punkte 7	Studiense- mester 1.–6. (1.–2.) Semester	Häufigkeit des An- gebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Seminar/Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Aufbauend auf ArWi 1 vertiefte exemplarische Einführung in die Methoden und Anwendungen der Archäometrie: Kennen und Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden der Archäometrie; Einübung fachbezogener Argumentation und fachbezogenen Austauschs; Transfer erlernter Modelle und Prinzipien auf andere Quellen.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die Anwendungsmöglichkeiten von archäometrischen Methoden erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Informationen beschaffen und bewerten sowie unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind in der Lage, archäometrische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen vertieften Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten von archäometrischen Methoden.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden anhand von Befunden/Funden der ur- und frühgeschichtlichen sowie antiken Kulturen sowie deren Kontaktkulturen, es folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar oder die Übung als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p>				

	<p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Klein, Yalçın</p> <p>b) Boenke, Klein, Kozak, Sikorski, Yalçın, Lehrbeauftragte auf der Basis der Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Fachmodul 2: Geowissenschaftliche Ergänzungen</b>	<b>Workload</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	210 h	7	1.-6. (1.-2.) Semester	Jedes Semester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	30 h	ca. 25	
	b) Seminar/Übung	2 SWS / 30 h	120 h		
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul vermittelt einen Einblick in die Geowissenschaften.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben grundlegende erste Kenntnisse über die Gegenstände und Arbeitsweisen geowissenschaftlicher Disziplinen erworben. Auf dieser Grundlage können Sie flexibel und kontextbezogen neue Funde/Befunde bewerten und in ihren wissenschaftlichen Zusammenhang einordnen. Die Studierenden erkennen geowissenschaftliche Sachverhalte und können sie referieren und interpretieren.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vermittlung von Grundkenntnissen der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geologie/Mineralogie (endogene/exogene Prozesse, Geochemie, Minerale, Gesteine), die für die Anwendung natur-/geowissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie erforderlich sind. Grundverständnis für Aufbau und Eigenschaften des Planeten Erde, Überblick über die Geologischen Prozesse im Erdinneren und ihr Bezug zur menschlichen Zivilisation. Verständnis der Prozesse, die die Erdoberfläche in den verschiedenen Zeitskalen formten und noch formen. Erkennen und Bestimmen von wichtigen</li> </ul>				

	<p>Gesteinsbildenden Mineralien und Gesteinen anhand der äußeren Kennzeichen richtig einzuordnen sowie ihre Bildung nachvollziehen zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geophysische Geographie (Biodiversität, Geländeformen, Klima, Böden und Landschaftsentwicklung)</li> <li>- Geophysik (geophysikalische Messverfahren zur oberflächennahen Erkundung in Kombination mit bodenkundlich-geomorphologischen Untersuchungsmethoden)</li> <li>- Fernerkundung, Geoinformationssysteme oder topographische Kartierungen</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung; Übung: praktische Arbeiten, Gruppenarbeit und Kurzreferat</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Mell, Reitemeyer, Renner, Schertl, Stöckhert, Yalçın</p> <p>b) Kasielke, Mell, Reitemeyer Renner, Schertl, Sikorski, Song, Stöckhert, Yalçın</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

### Fachmodul 3:

Eines der Fachmodule der Klassischen Archäologie (empfohlen wird Fachmodul 1: Vertiefung Klassische Archäologie) oder der UFG

Fachmodul 4: Naturwissenschaftliche Ergänzungen	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	210 h	7	1.–6. (3.–4.) Semester	Jedes Semester	ein Semester



1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung b) Seminar/Übung	2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	30 h 120 h	ca. 25
2	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Das Modul vermittelt einen Einblick in die Naturwissenschaften.</p> <p>Das Modul legt die Grundlagen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Archäologie und Naturwissenschaften: Vermittlung der jeweiligen naturwissenschaftlichen Grundlagenkenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen, fachspezifischen Systematik. Erlernen der morphologischen und/oder analytischen Kriterien zur Bestimmung und Erkennung der behandelten Materialien bzw. Materialgruppen unter besonderer Berücksichtigung der tafonomischen Veränderungen archäologischer Fundstücke. Vorstellung der jeweils wichtigsten fachimmanenten Fragestellungen und analytischen Methoden. Transfer der erlernten Modelle und Prinzipien auf Objekte/Quellen aus archäologischem Kontext. Einübung der fachbezogenen Argumentation zur Erstellung von Forschungskonzepten im interdisziplinären Austausch.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Befähigung zum interdisziplinären Verständnis der naturwissenschaftlichen Zusammenhänge in ihrer Relevanz für kulturgeschichtliche Zusammenhänge und Entwicklung kommunikativer Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; neben wissenschaftlichen Publikationen werden auch originale Zeugnisse herangezogen, um die Wahrnehmung zu schulen.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen vor dem multidisziplinären Hintergrund gefördert: Die Absolvent(inn)en haben grundlegende erste Kenntnisse über die Gegenstände und Arbeitsweisen naturwissenschaftlicher Disziplinen erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Funde/Befunde bewerten und in ihren wissenschaftlichen Zusammenhang einordnen und auf die archäologischen Fächer beziehen. Die Studierenden erkennen naturwissenschaftliche Sachverhalte, können sie referieren und interpretieren.</p>			
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vermittlung von Grundkenntnissen in Archäobotanik, Archäozoologie, Anthropologie, Anatomie, Chemie, Physik zur Gewinnung eines Einblicks in die Denk- und Arbeitsmethoden dieser Disziplinen und ihre Bedeutung für die Archäologischen Wissenschaften.</p>			
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung; Übung: praktische Arbeiten, Gruppenarbeit und Kurzreferat</p>			
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>			
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>			
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>			
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>			

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Lehrbeauftragte auf der Basis der Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum, Kooperationen mit anderen Instituten der RUB b) Boenke, Lehrbeauftragte, v.a. auf der Basis der Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum, Kooperationen mit anderen Instituten der RUB
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## Schwerpunktmodule

<b>Schwerpunktmodul 1:</b> <b>Bio- und Geoarchäologie: Methoden</b>		<b>Workload</b> 360 h	<b>Kreditpunkte</b> 12	<b>Studiensemester</b> 4.–6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes 2. Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Hauptseminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h		<b>Selbststudium</b> 30 h 270 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Aufbauend auf Kenntnissen aus den Fachmodulen wird hier die anwendungsbezogene Methodenkompetenz in der Bio- und Geoarchäologie gestärkt: Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert, dabei steht die interdisziplinäre Anwendung bio- und geowissenschaftlicher Methoden im archäologischen Kontext im Vordergrund. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten. Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über die Methodenauswahl und deren Anwendung auf spezifische Fragestellungen im Bereich bio- und geoarchäologischer Fallbeispiele. Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden. Dabei werden die exemplarischen Ansätze der Vorlesung verfolgt und der Wissenstransfer bezüglich anderer spezifischer Fallbeispiele gefördert.					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.					

	<b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung: HA(15–18)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Hauptseminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Yalçın b) Boenke, Yalçın
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Angewandte Geochemie – Analytik für die Archäologie</b>		<b>Workload</b> 360 h	<b>Kreditpunkte</b> 12	<b>Studiensemester</b> 4.–6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes 2. Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Hauptseminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h		<b>Selbststudium</b> 30 h 270 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Aufbauend auf Kenntnissen aus den Fachmodulen werden hier geochemische Zusammenhänge in ihrer Bedeutung für unterschiedliche Fragestellungen in archäologischem Kontext vertieft. Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus auch Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten. Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand (z.B. Mineralogie, Metallurgie, Isotopie) in Form eines allgemeinen Überblicks über archäometrische Methoden und					

	<p>geochemische Abläufe, um so das Verständnis für den stofflichen Aufbau und die Verteilung der chemischen Elemente sowie deren Isotope in der Geo- und Biosphäre zu schaffen.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Im Vordergrund steht die Erprobung der zielführenden Methodenauswahl und -anwendung auf spezifische Fragestellungen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Hauptseminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Klein</p> <p>b) Klein</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Schwerpunktmodul 3: Bio- und Georessourcen: Material</b>		<b>Workload</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
		360 h	12	4.–6. Semester	Jedes 2. Semester	ein Semester
<b>1</b>	<p><b>Lehrveranstaltungen</b></p> <p>a) Vorlesung</p> <p>b) Hauptseminar</p>	<p><b>Kontaktzeit</b></p> <p>2 SWS / 30 h</p> <p>2 SWS / 30 h</p>		<p><b>Selbststudium</b></p> <p>30 h</p> <p>270 h</p>	<p><b>geplante Gruppengröße</b></p> <p>ca. 25</p>	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Aufbauend auf Kenntnissen aus den Fachmodulen bezüglich organischer und anorganischer Ressourcen werden hier die in den unterschiedlichen Epochen der UFG und KA verwendeten Materialien in ihrer Genese, Gewinnung und Verwendung vor den jeweiligen kulturhistorischen und naturräumlichen Kontexten erörtert.</p>					

	<p>Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus auch Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.</p> <p>Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über in der Vorgeschichte und Geschichte verwendete Rohstoffe (z.B. Metallerze, Stein, Ton, Salz, organische Materialien), deren Herkunft bzw. Lagerstätten sowie prospektive Ansätze und analytische Methoden zu deren Beurteilung im jeweiligen Kontext.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden. Dabei werden die exemplarischen Ansätze der Vorlesung verfolgt und der Wissenstransfer bezüglich anderer spezifischer Fallbeispiele gefördert.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Hauptseminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Yalçın</p> <p>b) Boenke, Yalçın</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Schwerpunktmodul 4:	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer

<b>Metallurgie</b>		300 h	10	4.–6. Semester	Jedes 2. Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>		
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	30 h	ca. 25		
	b) Hauptseminar	2 SWS / 30 h	210 h			
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Aufbauend auf den Kenntnissen aus den Fachmodulen werden hier Fragestellungen zu Provenienzanalyse, Gewinnung und Verarbeitung von Metallen in den Epochen der UFG und KA vertieft.</p> <p>Vermittelt werden Grundlagen der Lagerstättenkunde und Mineralisation für Archäologen; vertiefte Kenntnisse der Archäometallurgie, der Metallgewinnung und -verarbeitung in vorgeschichtlicher und antiker Zeit sowie einschlägiger naturwissenschaftlicher Methoden. Dieses Modul erfordert in hohem Maße systemische Kompetenzen, da hier besonders die eigenständige Erarbeitung einer begründeten wissenschaftlichen Meinung verlangt wird. Mit deren adäquater Darstellung und Diskussion kommen zudem kommunikative Kompetenzen zum Tragen.</p> <p>Die Absolvent(inn)en können komplexere Problemstellungen vor allem hinsichtlich interpretatorischer Ansätze erkennen und sachgerecht darstellen. Sie sind in der Lage hierzu eigene Lösungsvorschläge auf Basis des kontemporären Forschungsdiskurses zu entwickeln und diese sowohl in Wort als auch in Schriftform unter Einhaltung fachlicher Standards zu kommunizieren. Im Dialog des Plenums lernen sie darüber hinaus neue Thesen und Ansätze zu evaluieren und entsprechende Positionen zu verteidigen.</p>					
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Fragen der Gewinnung, Verarbeitung und Verbreitung von Metallen in alter Zeit als wichtigem Schwerpunkt in der Archäologie/Archäometrie, behandelt werden etwa Eisen, Blei, Silber, Gold und Kupfer sowie deren Legierungen, weiterhin die Rolle von Spurenelementen und Isotopenanalysen zur Charakterisierung alter Metallsorten. Der Schwerpunkt liegt auf spezifischen Problemen von Bergbau und Hüttenwesen in alter Zeit, geowissenschaftlichen Aspekten der Lagerstättenkunde, Isotopenanalytik, Schlacken.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden. Dabei werden die exemplarischen Ansätze der Vorlesung verfolgt und der Wissenstransfer bezüglich anderer spezifischer Fallbeispiele gefördert.</p>					
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>					
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p><b>Inhaltlich:</b> keine</p>					
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>					
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Hauptseminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>					
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>					

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Klein b) Klein
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## Praktikumsmodul

Praktikums- modul	Workload 360 h	Kredit- punkte 12	Studiense- mester 3.–5. Semes- ter	Häufigkeit des An- gebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Übung c) Praktikum / Lehrgrabung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 140 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 120 h 10 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 25	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Vertiefter Einblick in die grundlegenden Methoden der Quellengewinnung und deren Verzahnung mit der aktuellen Forschung der archäologischen Fächer sowie Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit.  Im Vordergrund steht die Förderung instrumentaler Kompetenzen: Die Absolvent(inn)en des Moduls können das erworbene Wissen und die erlernten methodischen Fähigkeiten an archäologischen Befunden/Funden in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, auf Basis bekannter Ansätze durch Übertragung und Modifikation neue komplexere Lösungen zu entwickeln und allein wie auch in teamorientiertem Arbeiten fachgerecht darzustellen und in der Gruppe fachlich zu kommunizieren. Weiterhin sind sie befähigt, Lern- und Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenbedingungen selbst zu organisieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Die Vorlesung/das Kolloquium vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.  In der Übung werden Methoden und Fundbearbeitung (z.B. Vermessen, Zeichnen von Keramik) vermittelt und eingeübt.  Das Praktikum oder die Teilnahme an einer der forschungsbegleitenden Lehrgrabungen des Instituts dient dem vertieften Kennenlernen einer Fundregion und deren kulturhistorischen und naturräumlichen Rahmenbedingungen. Dabei werden die erworbenen Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung museologischer oder feldarchäologischer Methoden angewendet. Es dient der Erprobung und Vertiefung instrumenteller Fähigkeiten sowie dazu Erfahrungen mit unterschiedlichen Lernorten zu machen.  Das Praktikum kann lt. FSB zu GPO § 7 in Ausnahmefällen durch eine Exkursion ersetzt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen bzw. das Kolloquium als Vortragsreihe, das Praktikum mit einer regelmäßigen, aktiven Teilnahme (in der vorlesungsfreien				

	Zeit) über mindestens vier Wochen im Inland und zwei Wochen im Ausland z.B. in der Bodendenkmalpflege, in Museen, an einer Lehrgrabung des Instituts.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein. <b>Inhaltlich:</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung: HS (10)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), PR (4), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Praktikum entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt nicht in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Morstadt a) Klein, Yalçın / Dozent(innen) des Instituts b) Dozent(innen) des Instituts c) externe Praktikumsanbieter
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>



## Module Affine Fächer

<b>Modul AF 01: Fakultät für Geschichtswissenschaft, Alte Geschichte</b>					
Das Modul wird semesterweise mit den Dozent(inn)en des Faches abgesprochen und modularisiert					
<b>AF 01</b>	<b>Workload</b> 180 h	<b>Kreditpunkte</b> 6	<b>Studiensemester</b> 1.–6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Seminar/Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 5–10	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Am Beispiel eines ausgewählten Themenbereichs, der exemplarisch Gegenstände aus dem Bereich Alte Geschichte behandelt, werden die Studierenden in die Techniken des historischen Arbeitens (Bibliographieren, Quellenkunde und -interpretation, Textkritik u. a. mehr) eingeführt und erlernen dadurch den wissenschaftlichen Umgang mit der Geschichte und ihrer spezifischen Quellensituation und -überlieferung.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden auch systemische und insbesondere kommunikative Kompetenzen gefördert. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, historische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorlesung und Seminar / Übung mit aufeinander bezogenen Themen aus der Alten Geschichte (zu konkreten Themen und Literatur vgl. jeweils das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis des Faches Geschichte).</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>a) Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion b) seminaristischer Unterricht</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Studium des 1-Fach-BA-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“ <b>Inhaltlich:</b> Modul ArWi 1 sollte absolviert sein</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten, erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>				
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> a) wird jedes Semester angekündigt b) wird jedes Semester angekündigt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul AF 02: Fakultät für Geschichtswissenschaft, Mittelalterliche Geschichte)</b>					
Das Modul wird semesterweise mit den Dozent(inn)en des Faches abgesprochen und modularisiert					
<b>AF 02</b>	<b>Workload</b> 180 h	<b>Kreditpunkte</b> 6	<b>Studiensemester</b> 1.–6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Seminar/Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 5–10	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen  Am Beispiel eines ausgewählten Themenbereichs, der exemplarisch Gegenstände aus dem Bereich Mittelalterliche Geschichte behandelt, werden die Studierenden in die Techniken des historischen Arbeitens (Bibliographieren, Quellenkunde und -interpretation, Textkritik u. a. mehr) eingeführt und erlernen dadurch den wissenschaftlichen Umgang mit der Geschichte und ihrer spezifischen Quellensituation und -überlieferung.  Neben der Wissensvertiefung werden auch systemische und insbesondere kommunikative Kompetenzen gefördert. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, historische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Vorlesung und Seminar / Übung mit aufeinander bezogenen Themen aus der Mittelalterlichen Geschichte (zu konkreten Themen und Literatur vgl. jeweils das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis des Faches Geschichte).				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion b) seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Studium des 1-Fach-BA-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“ <b>Inhaltlich:</b> Modul ArWi 1 sollte absolviert sein				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten, erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> a) wird jedes Semester angekündigt b) wird jedes Semester angekündigt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul AF 03: Fakultät für Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte</b>					
Das Modul wird semesterweise mit den Dozent(inn)en des Faches abgesprochen und modularisiert					
<b>AF 03</b>	<b>Workload</b> 180 h	<b>Kreditpunkte</b> 6	<b>Studiensemester</b> 1.–6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Proseminar / Grundseminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 5–7	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Vorlesung ist einem breiten Themenbereich der Kunstgeschichte gewidmet und demonstriert zugleich die exemplarische Arbeitsweise kunsthistorischer Forschung. Durch das aus den Bereichen Bildkünste oder Architektur wählbare Propädeutikum sollen die Studierenden in die unterschiedlichen Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte eingeführt werden. Es werden elementare Grundkenntnisse und Methoden des kunsthistorischen Arbeitens vermittelt. Neben der Wissensvertiefung werden auch systemische und insbesondere kommunikative Kompetenzen gefördert. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, historische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> - Vorlesung zur Kunstgeschichte (2 SWS) - Proseminar (Propädeutikum) zur Kunstgeschichte (2 SWS) Vorlesung und Proseminar mit aufeinander bezogenen Themen aus der Kunstgeschichte (zu konkreten Themen und Literatur vgl. jeweils das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis des Faches Kunstgeschichte). In den Propädeutika stehen die traditionellen Gattungen Malerei und Skulptur oder Architektur im Zentrum. Dies schließt die Kenntnis der unterschiedlichen Klassifikationsmöglichkeiten von Bildern nach Gattungen, Techniken, Funktionen und ihrer Einteilung nach kunsthistorischen Epochen ein. Das Propädeutikum Architektur dient der Einführung in die Geschichte der Architektur mit ihren zentralen Bauaufgaben sowie einem Einblick zu Methoden und Fragestellungen der Architekturtheorie.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				

	Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion; Proseminar als seminaristischer Unterricht
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Studium des 1-Fach-BA-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“ <b>Inhaltlich:</b> Modul ArWi 1 sollte absolviert sein
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten, erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> a) wird jedes Semester angekündigt b) wird jedes Semester angekündigt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul AF 04: Fakultät für Evangelische Theologie: Religionswissenschaft</b>					
Das Modul wird aus dem grundständigen Modul MR 01 generiert					
<b>AF 04</b>	<b>Workload</b> 180 h	<b>Kreditpunkte</b> 6	<b>Studiensemester</b> 1.–6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 5–10	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul vermittelt zum einen anhand ausgewählter und für den jeweiligen Kulturraum spezifischer Textzeugnisse sowie archäologischer Hinterlassenschaften einen Überblick über die altorientalischen Religionen, und befasst sich zum anderen am Beispiel römischer Priestertümer mit dem Problemkreis Politik und Religion.  Neben der Wissensvertiefung werden auch systemische und insbesondere kommunikative Kompetenzen gefördert. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, historische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				

	<p>In der Vorlesung werden betrachtet: a) die religiöse Gedankenwelt des alten Ägypten, b) die Religion Mesopotamiens, c) die syrisch-kanaanäische Religion, die durch verschiedene Völker – ansässig im Gebiet des Euphrat und Tigris – geprägt wurde.</p> <p>Umfangreiches Textmaterial liefert Kenntnisse über Religion und Kult der Hethiter, eine im 2. Jahrtausend aus Zentralanatolien nach Syrien eingewanderte Bevölkerung, die lokale und fremde (u.a. mesopotamische) Gottheiten in ihr eigenes Pantheon mit aufgenommen hat.</p> <p>Im Seminarteil geht es um Grundstrukturen der römischen Religion und der sakralen Organisation der römischen Priesterschaften sowie in einem zweiten Schritt um die Besonderheiten des Jupiterpriesters und seiner sakralen Vorschriften. In einem erweiterten Kontext wird gefragt, wie das Priesteramt mit den politischen Ämtern in Konflikt geriet und in gesamtgesellschaftliche Entwicklungen einbezogen wurde.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion / seminaristischer Unterricht</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Studium des 1-Fach-BA-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Modul ArWi 1 sollte absolviert sein</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten, erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>- MR 01: wird jedes Semester angekündigt</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<p><b>Modul AF 05: Fakultät für Evangelische Theologie: Religionswissenschaft)</b></p> <p>Das Modul wird aus dem grundständigen Modul MR 07 generiert</p>					
<b>AF 05</b>	<b>Workload</b> 180 h	<b>Kreditpunkte</b> 6	<b>Studiensemester</b> 1.–6. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Grundkurs bestehend aus zwei Veranstaltungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 5–10	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der „Allgemeinen Religionsgeschichte“.</p>				

	<p>Das Seminar dient der Vertiefung am Beispiel einer der großen Weltreligionen, wobei der Schwerpunkt auf den Buchreligionen liegt. Ziel ist die Kenntnis der Texte selbst sowie ein Einblick in zentrale Themen und ihre Auslegungsgeschichte.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden auch systemische und insbesondere kommunikative Kompetenzen gefördert. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, historische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul MR07 besteht aus der obligatorischen Vorlesung „Allgemeine Religionsgeschichte“ (MR07-0) sowie einer weiteren Veranstaltung im Rahmen der Modulteile MR07-1 bis 6.</p> <p>Es geht um die historischen, religions- und sozialgeschichtlichen Kontexte der Weltreligionen und ihrer Schlüsseltexte.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion / seminaristischer Unterricht</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Studium des 1-Fach-BA-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Modul ArWi 1 sollte absolviert sein</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten, erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>- MR 07: wird jedes Semester angekündigt</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>Modul AF 06 (Fak. Evangelische Theologie: Religionswissenschaft)</b>					
Das Modul wird aus dem grundständigen Modul SR 01 generiert					
<b>AF 06</b>	<b>Workload</b> 180 h	<b>Kreditpunkte</b> 6	<b>Studiensemester</b> 2.–5. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Grundkurs bestehend aus zwei Veranstaltungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 5–10	

2	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Ziel der Vorlesung ist, die Hauptaufgaben der Religionswissenschaft darzustellen und durch den Nachvollzug ihrer Wissenschaftsgeschichte von der ersten hochkulturellen Thematisierung bis zur modernen Religionswissenschaft ein grundlegendes Verständnis für die Problematik des Fachs zu vermitteln. Außerdem werden Methoden vorgestellt, mit denen religiöse Sachverhalte und Praktiken erforscht werden.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden auch systemische und insbesondere kommunikative Kompetenzen gefördert. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, historische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert.</p>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul SR01 gilt als Einführungs- und Orientierungsmodul. Es besteht aus den Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Religionswissenschaft (SR01-1)</li> <li>• Grundbegriffe der Religionswissenschaft (SR01-2)</li> </ul> <p>Die Reflexion über Religion(en) besitzt eine lange, von Kultur zu Kultur divergierende Geschichte. In Europa setzt sie bereits in der Antike ein. Allerdings hat erst die Entwicklung eines komparatistischen Religionsbegriffs in der Zeit der Aufklärung die Grundlage für die moderne akademische Religionswissenschaft gelegt. Die Außenperspektive der Religionswissenschaft – d.h. die Analyse von Religion(en) ohne selbst religiöse oder glaubensförmige Aussagen zu machen – erweist sich erkenntnistheoretisch als problematisch.</p> <p>Des Weiteren kommen verschiedene Ansätze der Religionsforschung zur Sprache, die von den Philologien und der Geschichtswissenschaft über die Philosophie bis zu den Sozialwissenschaften (etwa Ethnologie, Soziologie und Psychologie) reichen. Schließlich behandelt die Vorlesung auf exemplarische Weise systematische Themen wie etwa das Verhältnis von Religion und gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen, die Beziehung zwischen Religion und Person sowie Relationen zwischen Religion und anderen gesellschaftlichen Teilbereichen wie Politik, Wirtschaft, Kunst und Erziehung.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion / seminaristischer Unterricht</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Studium des 1-Fach-BA-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Modul ArWi 1 sollte absolviert sein</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten, erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>- SR 01: wird jedes Semester angekündigt</p>

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>
-----------	-------------------------------

<b>Modul AF 07 a (Fak. Sozialwissenschaft: Sozialanthropologie)</b>					
Zur Auswahl stehen zwei Module (Basismodul und Aufbaumodul), bereit gestellt von der Fakultät für Sozialwissenschaften					
<b>AF 07a</b>	<b>Workload</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	240 h	8	2.–5. Semester	Jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Basismodul	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 5–10	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen Basismodul: Einblick in die wissenschaftsgeschichtlichen, thematischen und methodischen Aspekte des Schwerpunktes Sozialpsychologie und Sozialanthropologie. Neben der Wissensvertiefung werden auch systemische und insbesondere kommunikative Kompetenzen gefördert. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, historische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Einführung in die interdisziplinäre und fächerübergreifende Perspektive des Schwerpunktes Sozialpsychologie und Sozialanthropologie. Die Veranstaltung I befasst sich mit der Sozialisation und Enkulturation des Individuums sowie mit der Entwicklung von Ich und Selbst, die Veranstaltung II mit Entwicklung und Wandel, Gemeinsamkeiten und Differenzen gesellschaftlicher Kulturen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion / seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Studium des 1-Fach-BA-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“ <b>Inhaltlich:</b> Modul ArWi 1 sollte absolviert sein				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten, erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b>				



	- Basismodul: Einführung in die Sozialpsychologie und –anthropologie (4 SWS): Lehrauftrag oder - Aufbaumodul: Sozialanthropologie (4 SWS): Lehrauftrag
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

**ODER:**

<b>Modul AF 07 b (Fak. Sozialwissenschaft: Sozialanthropologie)</b>					
Zur Auswahl stehen zwei Module (Basismodul und Aufbaumodul), bereit gestellt von der Fakultät für Sozialwissenschaften					
<b>AF 07b</b>	<b>Workload</b> 240 h	<b>Kreditpunkte</b> 8	<b>Studiensemester</b> 2.–5. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Aufbaumodul	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 180 h	<b>geplante Gruppengröße</b> ca. 5–10	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;</li> <li>- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln;</li> <li>- dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinanderzusetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.</li> </ul> <p>Neben der Wissensvertiefung werden auch systemische und insbesondere kommunikative Kompetenzen gefördert. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, historische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Aufbaumodul „Sozialanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie (Teil I), sowohl deren Grundlagen (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch deren Vertiefung anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart aus dem Bereich „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ (Teil II).</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche von Teil II variieren von Semester zu Semester. Es ist daran gedacht, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt aus dem Bereich „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ wählen können.</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion / seminaristischer Unterricht</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Studium des 1-Fach-BA-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“</p>				

	<b>Inhaltlich:</b> Modul ArWi 1 sollte absolviert sein
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten, erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> - Basismodul: Einführung in die Sozialpsychologie und –anthropologie (4 SWS): Lehrauftrag oder - Aufbaumodul: Sozialanthropologie (4 SWS): Lehrauftrag
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Modul AF 08 (Fak. Philologie: Klassische Philologie)</b>					
Die Veranstaltungen des Moduls können über mehrere Semester verteilt besucht werden. Das Modul wird semesterweise mit den Dozent(inn)en des Faches abgesprochen und modularisiert. Der Inhalt der einzelnen Lehrveranstaltungen, ihre Zugehörigkeit zu den Modulen, die Teilnahmevoraussetzungen sowie Art und Umfang der veranstaltungsbezogenen Modulteilprüfungen werden von den Lehrenden des Seminars für Klassische Philologie im Rahmen der Studienordnung festgelegt und frühzeitig bekanntgemacht.					
<b>AF 08</b>	<b>Workload</b> 180 h	<b>Kreditpunkte</b> 6	<b>Studiensemester</b> 2.–5. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> über mehrere Semester (nach Absprache)
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung b) Vorlesung c) Seminar/Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h	<b>geplante Gruppengröße</b> max. 5	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die beiden Vorlesungen vermitteln Orientierungswissen sowie zentrale Fragestellungen und wissenschaftliche Methoden des Faches, indem sie überblicksartig in die antiken griechischen und römischen Quellen einführen. Neben Grundlagenkenntnissen (Wissensvertiefung) in den verschiedenen Quellengattungen (Literatur, Inschriften, Papyri) und speziellen griechischen und lateinischen Texten (einschließlich nicht-literarischer Texten) vermitteln sie die Fähigkeit, griechische und lateinische Quellen unter Anwendung philologischer Methoden zu interpretieren (systemische Kompetenzen). Die Sachübung bietet auf der Basis literarischer Texte eine systematische Orientierung und Vertiefung einzelner Sachgebiete (z. B. Religion, Epigraphik, Kodikologie, Numismatik, Paläographie, Papyrologie).  Neben der Wissensvertiefung werden auch systemische und insbesondere kommunikative Kompetenzen gefördert. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, historische				

	Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert.
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die beiden frei wählbaren Vorlesungen – vorzugsweise jeweils zu einem griechischen und einem römischen Thema – behandeln zentrale Themen der Klassischen Philologie wie die Geschichte der griechischen und römischen Literatur und ihrer Gattungen (z.B. Geschichtsschreibung, Dichtkunst, Philosophie). Die Sachübung vertieft ein den Archäologischen Wissenschaften besonders affines Sachgebiet wie beispielsweise Epigraphik oder Numismatik. Der Umgang mit den Quellengattungen wird an konkreten Beispielen trainiert.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion ÜB als seminaristischer Unterricht
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Formal:</b> Studium des 1-Fach-BA-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“ <b>Inhaltlich:</b> Modul ArWi 1 sollte absolviert sein
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten, erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Note fließt in die Endnote ein
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b> - Vorlesung Schwerpunkt Latein: Paulsen, Klodt - Vorlesung Schwerpunkt Griechisch: Paulsen, Klodt - Übung (Sachübung) Klassische Philologie: Paulsen, Glock, Bunse
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

### Modul AF 09 (Fak. Ostasienwissenschaften: Japanologie, Sinologie)

Das Modul wird semesterweise mit den Dozent(inn)en des Faches abgesprochen und in der Fak. 4 modularisiert

<b>AF 09</b>	<b>Workload</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	180 h	6	2.–5. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	30 h	ca. 5–10	
	b) Seminar	2 SWS / 30 h	90 h		

2	<p><b>Lernergebnisse</b> (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die archäologischen Forschungen und Forschungsergebnisse in Ostasien (China, Japan und Korea) vermitteln. Schwerpunkt wird China sein.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden auch systemische und insbesondere kommunikative Kompetenzen gefördert. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder sachgerecht einordnen und an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren. Sie sind in der Lage, historische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert.</p>
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul vermittelt Basiswissen zur Forschungsgeschichte und dem Stand der Archäologie als moderne wissenschaftliche Disziplin in China, Japan und Korea. Die Bandbreite der behandelten Kulturen dieser Länder beginnt mit der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des frühen Menschen in Ostasien. Dann geht es um die Frage der Neolithisierung, der Metallverarbeitung und deren Folgen für die Gesellschaft und für die Entstehung der Zivilisation (Hochkultur). Berücksichtigte Epochen sind die der Prähistorischen Archäologie (Paläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum), der frühgeschichtlichen Archäologie der Xia-, Shang- und West-Zhou-Dynastie (Bronzezeit) sowie die Archäologie der historischen Zeit (von der Ost-Zhou-Dynastie über Qin- und Han-Dynastie = chin. Eisenzeit, Tang- und Song-Dynastie bis einschließlich der Ming-Dynastie 1644 n.Chr.) in China. Ihre Behandlung bietet sodann die Basis für übergreifende Themen wie etwa die Kulturbeziehungen der drei Länder China, Japan und Korea.</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung als Frontalunterricht mit der Möglichkeit zur Diskussion</p> <p>Seminar als seminaristischer Unterricht</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Formal:</b> Studium des 1-Fach-BA-Studiengangs „Archäologische Wissenschaften“</p> <p><b>Inhaltlich:</b> Modul ArWi 1 sollte absolviert sein</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>nach Maßgabe der Dozentin/des Dozenten, erfolgreiches Absolvieren der jeweiligen Prüfungsform</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>keine</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Note fließt in die Endnote ein</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesung: Mathias, Song, N.N. (Lehrauftrag)</li> <li>- Seminar: Song, N.N., Lehrauftrag sowie Tutorium</li> </ul>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>